

# Paibacher Zeitung.

Erstauflagepreis: Mit Postverwendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Ausstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Insertate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 5 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Paib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congresspalais Nr. 2, die Redaktion Bahnhofsgasse Nr. 16. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben die nachstehenden Allerhöchsten Handschreiben zu erlassen geruht:

Lieber Graf Kálmán!

Ich habe die vom Reichsrathe auf Grund des Gesetzes vom 21. December 1867 für das Jahr 1895 zu wählende und die vom ungarischen Reichstage auf Grund des Gesetzartikels XII vom Jahre 1867 für das Jahr 1895 zur Behandlung der gemeinsamen Angelegenheiten zu entsendende Delegation mit Meinen in Abhängigkeit beiliegenden Handschreiben auf den 6. Juni d. J. nach Wien einzuberufen befunden und beauftrage Sie, wegen Einbringung der betreffenden Vorlagen das Er-

Wien am 2. Mai 1895.

Franz Joseph m. p.

Kálmán m. p.

Lieber Fürst Windisch-Grätz!

Ich finde Mich bestimmt, die vom Reichsrathe auf Grund des Gesetzes vom 21. December 1867 für das Jahr 1895 zu wählende und die vom ungarischen Reichstage auf Grund des XII. Gesetzartikels vom Jahre 1867 für das Jahr 1895 zur Behandlung der gemeinsamen Angelegenheiten zu entsendende Delegation auf den 6. Juni d. J. nach Wien zur Aufnahme der ihres Wirkungskreise gesetzlich vorbehalteten Thätigkeit einzuberufen.

Inbem Ich gleichzeitig Meine Ministerien für gemeinsame Angelegenheiten zur Einbringung der verfassungsmäßigen Vorlagen anweise, beauftrage Ich Sie, wegen der Wahl der Delegation des Reichsrathes und wegen Einberufung der Delegations-Mitglieder das entsprechende zu veranlassen.

Wien am 2. Mai 1895.

Franz Joseph m. p.

Windisch-Grätz m. p.

Lieber Baron Bánffy!

Ich finde Mich bestimmt, die vom ungarischen Reichstage auf Grund des XII. Gesetzartikels vom Jahre 1867 für das Jahr 1895 zur Behandlung der gemeinsamen Angelegenheiten zu entsendende und die vom Reichsrathe auf Grund des Gesetzes vom 21. December 1867 für das Jahr 1895 zu wählende Delegation auf dem eingeborenen Glauben an die Ruhe und Unbeweglichkeit des Starren, der festen Erdschichten. Von früher Kindheit sind wir an den Contrast zwischen beweglichen Elementen des Wassers und der Un-

der ihrem Wirkungskreise gesetzlich vorbehalteten Thätigkeit einzuberufen.

## Feuilleton.

### Erdbeben.\*

Das erste Erdbeben, welches wir empfinden», sagt A. v. Humboldt, «hinterlässt einen unaussprechlich tiefen und ganz eigenthümlichen Eindruck. Was uns dabei so wundersam ergreift, ist besonders die Enttäuschung von dem eingeborenen Glauben an die Ruhe und Unbeweglichkeit des Starren, der festen Erdschichten. Von früher Kindheit sind wir an den Contrast zwischen beweglichen Elementen des Wassers und der Un-

der ihrem Wirkungskreise gesetzlich vorbehalteten Thätigkeit einzuberufen.

\* Die vorstehende interessante Schilderung entnehmen wir mit Erlaubnis der Verlagshandlung der neuen Ausgabe von Neumanns «Erdgeschichte». Der Verfasser, eine anerkannte Autorität auf geologischem Wissensgebiete, hat es verstanden, den ungemein trocken Stoff so lebhaft und so anziehend darzustellen, dass sich sein meisterliches Werk im Fluge die Gunst des Fachmannes sowohl als auch die der Laienwelt erworben hat. Seitdem bildet Neumanns «Erdgeschichte» den Sammelpunkt unserer geologischen Kenntnis. Ein besonderer Vorzug dieses Buches ist es, dem Leser den jetzigen Stand der geologischen Wissenschaft vorzuführen, ohne dass er gezwungen wäre, schwierige und verwickelte Controversen mit anzuhören und sich mit ungelösten Fragen abzugeben. Es steht hiernach außer Zweifel, dass Neumanns «Erdgeschichte» auch in seiner neuen Ausgabe ein Werk bleibt, von neuem den Genuss erhabener Naturschilderungen zu förmten.

Indem Ich gleichzeitig Meine Ministerien für gemeinsame Angelegenheiten zur Einbringung der verfassungsmäßigen Vorlagen anweise, beauftrage Ich Sie, wegen Entsendung der Delegation des ungarischen Reichstages und wegen Einberufung der Delegations-Mitglieder das entsprechende zu veranlassen.

Wien am 2. Mai 1895.

Franz Joseph m. p.

B. Bánffy m. p.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Fregatten-Capitän Ferdinand Hajek den Ruhestand mit dem Ehrenworte «Edler» allernächst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät geruhten allernächst

die Übernahme des mit Wartegebur beurlaubten Generalmajors Eduard Ritter Bach von Hansberg auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzurufen;

zu verleihen:

dem Contre-Admiral Franz Müller von Maenner und

dem Linienschiffs-Capitän Josef Edlen v. Schellander den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagsfrei;

dem Obersten Alfred Schlossarek des Infanterieregiments von Kovacs Nr. 12 anlässlich der Erhebung von der Verwendung im Reichs-Kriegsministerium das Militär-Berdenskreuz;

die Beurlaubung des Obersten Wilhelm Schaefer des Infanterieregiments Graf von Degenfeld-Schonburg Nr. 83 nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als derzeit dienstuntauglich mit Wartegebur auf die Dauer eines Jahres anzurufen;

dem Obersten Ludwig Bogichewich von Szokolacz der kön. ungarischen Landwehr anlässlich der Erhebung von dem Commando des Infanterieregiments Freiherr von Appel Nr. 60 den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagsfrei zu verleihen;

die Übernahme des Fregatten-Capitäns Eduard Pammer nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als für den Dienst zur See untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere in den Ruhestand anzurufen.

Alle Zeugnisse unserer Sinne haben diesen Glauben bestätigt. Wenn nun plötzlich der Boden erbebt, so tritt geheimnisvoll eine unbekannte Naturmacht als das Starre bewegend, als etwas Handelndes auf. Ein Augenblick vernichtet die Illusion des ganzen früheren Lebens. Enttäuscht sind wir über die Ruhe der Natur, wir fühlen uns in den Bereich zerstörender, unbekannter Kräfte versetzt. Man traut gleichsam dem Boden nicht mehr, auf den man tritt.

Von rein menschlichem Standpunkt aus, der in den Erdbeben eine stets drohende Quelle namenlosen Elendes sieht, sind nur die Folgen, welche die Einwohner der erschütterten Gegend getroffen haben, der Gegenstand der Furcht oder des theilnehmenden Interesses. Der Geolog aber muss tiefer eindringen, er muss, unbeeintr von der Vernichtung, die Menschenleben und Menschenwerk getroffen hat, die Naturerscheinung verfolgen und in ihr eine jener Bewegungen zu erlaufen suchen, durch welche die Umgestaltung der Erdoberfläche ihren langsam, aber stetigen Gang geht; in den Ruinen zerstörter Wohnungen sucht er aus der Richtung der Mauerrisse, aus der Art, wie der Einsturz erfolgt ist, die Direction und Natur des Stoßes zu ermitteln. So werden auch wir diesen Weg verfolgen und in dem Erdbeben nur die Bewegungserscheinung betrachten, die wir nach Ursache und geologischer Wirkung untersuchen. Die Folgen, die sie für den Menschen, seine Wohnungen &c. mit sich bringt, können wir nur nebenbei berücksichtigen.

Kundmachung des Ministeriums für Landesverteidigung vom 27. April 1895

womit die Gleichstellung der I. I. Akademie der bildenden Künste in Wien rücksichtlich der Böblinge des dritten Jahrganges mit den achtklassigen öffentlichen Mittelschulen des Inlandes verlautbart wird.

Auf Grund des § 25 des Wehrgesetzes wird im Einvernehmen mit den beteiligten Ministerien angeordnet, dass die I. I. Akademie der bildenden Künste in Wien rücksichtlich der Böblinge des dritten Jahrganges mit den achtklassigen öffentlichen Mittelschulen des Inlandes inbetreff der Zuverkennung der Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes als gleichgestellt zu betrachten ist.

Hiedurch ergänzt sich die Beilage II b der mit der h. o. Verordnung vom 15. April 1889 (R. G. Bl. Nr. 45) verlautbarten Wehrvorschriften I. Theil.

Welsersheim b. m. p.

## Nichtamtlicher Theil.

### Handelspolitisches.

Die «Presse» betont, der Notenaustausch, welcher zwischen dem Minister des Neuzern, Grafen Kálmán, und dem bulgarischen Ministerpräsidenten, Dr. Stoilow, stattgefunden hat, bringe eine handelspolitische Frage von nicht zu unterschätzender Bedeutung zu einer befriedigenden Lösung. Man dürfe in der mit der bulgarischen Regierung getroffenen Vereinbarung einen neuen, wertvollen Erfolg der von Österreich-Ungarn seit Beginn dieses Decenniums inaugurierten Handelspolitik erblicken. Die Aussage, welche bei der parlamentarischen Verhandlung über die mitteleuropäischen Handelsverträge gemacht wurde, dass die Regierung der Sicherung und Ausdehnung unserer Absatzgebiete namentlich im Osten ihr Augenmerk zuwenden werde, habe durch den am 9. d. M. erfolgten Notentausch eine weitere Bestätigung erfahren. «Aber ebenso wichtig», schreibt das Blatt, «wie der materielle Inhalt der Vereinbarung ist ihre moralische Bedeutung. Immer durchgreifender wird die Überzeugung von den Vortheilen einer consequenten Vertragspolitik, immer eindringlicher die Erkenntnis von den Segnungen der zollpolitischen Stabilität, welche vielleicht vorübergehend durch ungünstige Conjecturen verdunkelt werden kann, die aber sich nach deren Verschwinden umso nachhaltiger durchringt. Österreich-Ungarn darf mit Genugthuung darauf verweisen, dass es auf der von ihm betretenen Bahn der vertragsfreudlichen Handelspolitik unentwegt und zielbewusst

Streng genommen ist jede Erschütterung des festen Bodens ein Erdbeben. Eine explodierende Pulvermine, ein Bergsturz, der Zusammenbruch einer abgebauten und verlassenen Strecke in einem Bergwerke, ja ein Lastwagen, der über das Pflaster fährt, sie alle bringen Bewegungen hervor, die sich von dem, was man im engeren Sinne als Erdbeben bezeichnet, nur durch die Ursache, nicht durch die Wirkung unterscheiden. Es lassen sich Fälle vorführen, in welchen die Bewohner einer Stadt überzeugt waren, dass ein leichtes Erdbeben stattgefunden habe, bis nach einiger Zeit die Nachricht eintraf, dass ein entferntes Pulvermagazin in die Luft gesprengt sei und den Boden ringsum in wellenförmiges Zittern gebracht habe. Man hat sich jedoch daran gewöhnt, Stöße der letzteren Art nicht unter die Erdbeben zu rechnen, sondern nur solche Erschütterungen, welche durch im Innern der Erde wirkliche, der unmittelbaren Beobachtung entzogene Kräfte hervorgebracht werden, welcher Art diese letzteren auch sein mögen. Es ist an sich klar, dass unter diesen Umständen Erdbeben auf sehr verschiedene Weise hervorgerufen werden können, und es wird die Aufgabe des Geologen sein, in jedem einzelnen Falle die Ursache zu erforschen.

Von sehr verschiedener Intensität ist die Stärke der Stöße. Von den furchtbarsten Erschütterungen, denen auch das solideste Gebäude nicht zu widerstehen vermögt, welche in einer Sekunde eine Stadt zum Trümmerhaufen machen, unter deren Einfluss der Boden wogt

vorwärts schreitet und auf diesem Wege neuerdings ein bedeutsames Resultat zu verzeichnen hat.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 13. Mai

Durch den im Abgeordnetenhouse eingebrochenen Gesetzentwurf betreffend die Vermehrung des Fahrparks der Staatsbahnen wird die Regierung ermächtigt, zum Zwecke der Anschaffung von Fahrbetriebsmitteln (Locomotiven sammt Tendern und Reservebestandtheilen, Personen-, Dienst- und Güterwagen sammt Zugehör) für die Staatsbahnen den Betrag von zehn Millionen Gulden im Wege einer Credit-Operation, und zwar erforderlichenfalls mittelst steuerfreier Theilschuldverschreibungen, in der Weise zu beschaffen, dass das benötigte Capital mit höchstens vier von Hundert verzinst und rücksichtlich der einzelnen, nach Maßgabe der Anschaffungen sich ergebenden Theilbeträge der vorstehenden Gesamtsumme in längstens je zehn Jahren, von jenem abgerechnet, in welchem die Anschaffung bewirkt wurde, mittelst Semestralraten getilgt wird. Die fällig werdenden Annuitäten-Beträge werden jährlich in den Staatsvoranschlag, und zwar im Erfordernisse für die Staatschuld, einzustellen sein.

Der Steuerausschuss hielt am 10. d. M. eine längere Sitzung, in welcher die Regierungsvorlage bezüglich Revision des Grundsteueractes zur Verhandlung gelangte. Die §§ 3 und 4 wurden im Sinne der Regierungsvorlage angenommen. Die §§ 5, 6 und 7 sind identisch mit den Bestimmungen des bereits beschlossenen und promulgirten Gesetzes über die Wahl von Landescommissionen, weshalb im Gesetze nur darauf hingewiesen werden wird und sie im übrigen entfallen.

Der Communications-Ausschuss des ungarischen Abgeordnetenhauses zog am 11. d. M. den Gesetzentwurf bezüglich der Nachtragssarbeiten beim Eisenen Thor und über die Bedeckung der Regulierungskosten in Verhandlung. Referent Graf Blasius Bethlen beleuchtete eingehend die Vorlage und empfahl deren Annahme. Handelsminister Daniel entwickelte hierauf die Gründe, welche die Nachtragssarbeit nöthig machten. Der Ausschuss nahm den Gesetzentwurf im allgemeinen und in den Details einhellig an. Mit der Vertretung desselben im Finanzausschusse wurde Graf Blasius Bethlen betraut.

Im deutschen Reichstage wurde die Umsturzvorlage mit einer überraschenden Geschwindigkeit erledigt und abgelehnt. Wie telegraphisch aus Berlin gemeldet wird, geschah es auf Initiative der Regierung selbst, dass den Debatte ein Ende gemacht wurde. Nach Ablehnung des berathenen § 111 hatte die ganze übrige Vorlage für die Reichsregierung keinen Wert mehr. Da es nicht angiegt, erst vom Bundesrathe die Ermächtigung zur Zurückziehung der Vorlage einzuholen, ließ man sie im beschleunigten Verfahren durch den Reichstag beseitigen.

Die spanische Kammer genehmigte sämtliche Budgetvorlagen, welche sodann an den Senat geleitet wurden. Amtliche Depeschen aus Cuba bestätigen die Niederlage mehrerer Insurgenten-Banden. Bei Guaimaro fand kein Gefecht statt. Um dem Schmuggel bei der Einfuhr fremden Getreides in spanische Häfen zu bekämpfen, ertheilte der Finanzminister den spanischen Consuln in Marseille, Odessa und Malta die Weisung, Erhebungen vorzunehmen, um die Abfahrts- und Ankunftszeit der Schiffe zu kontrollieren.

wie eine vom Sturm erregte Wasserfläche, welche ungeheure Felsmassen, alles verschüttend, von den Flanken der Berge loslösen und das Meer bis in eine Entfernung von mehr als tausend geographischen Meilen in Aufregung bringen, von diesen heftigen Paroxysmen durchläuft die Stärke der Stöße alle Mittelstufen bis zum leisen Erzittern, das nur unter günstigen Verhältnissen, bei vollständiger Ruhe ringsum in den oberen Stockwerken der Gebäude eben noch bemerkt werden kann. Selbst diese leisen Schwankungen, die z. B. in den so stark und oft stark heimgesuchten Gegenden des westlichen Südamerika gar nicht als Erdbeben gelten, sondern als «Tremblores» von den «Terremotos» unterschieden werden, sind wenigstens für unser Gefühl noch bemerkbar; aber außerdem wird die Erdrinde noch von einer sehr viel größeren Anzahl leichter Bucklungen durchlaufen, welche, unseren Sinnen nicht mehr wahrnehmbar, nur durch empfindliche Instrumente zu unserer Kenntnis gelangen. Man hat sie früher für echte Erdbeben unterirdischen Ursprungs gehalten, und an dieser Ansicht hält man in Italien auch jetzt noch fest. In Japan dagegen hat Milne die Ansicht ausgesprochen, dass diese überaus leisen Bewegungen, die sogenannten «Tremors», der Haupttheile nach auf die Einwirkung des Windes zurückzuführen und von den Erdbeben zu trennen seien.

Eine endgültige Entscheidung über die wahre Natur dieser merkwürdigen Bewegungen der Erdkruste ist heute noch nicht möglich, die Ansichten darüber weichen zu sehr voneinander ab. Wenn auch alltheits zugegeben

Die zweite schwedische Kammer nahm mit 114 gegen 105 Stimmen einen Compromissantrag des Ausschusses an, wonach die Regierung behufs Abschlusses eines neuen Handelsvertrages mit Norwegen in Unterhandlungen treten soll. Der bezügliche Gesetzentwurf soll dem nächsten Reichstage vorgelegt werden. In der ersten Kammer kam es über diese Angelegenheit nicht zur Abstimmung.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, wurde ein Gesetz promulgirt, wonach die Erwerbung des Eigentumsrechtes auf Immobilien außerhalb der Städte des Wolhynischen Gouvernementes sowie des Besitz- und Genügsrechtes über solche, soweit dasselbe aus Miets- und Pachtverträgen resultiert, den im russischen Unterthanen-Verbande stehenden ausländischen Ansiedlern und Einwanderern aus den Weichsel-Gouvernementen untersagt wird. Diese Bestimmungen erstrecken sich nicht auf Personen, welche sich vor dem Erlass dieses Gesetzes außerhalb dieser Städte niedergelassen haben. Zu widerhandlungen ziehen die gerichtliche Unnullierung, eventuell die Ausweisung nach sich.

Die rumänische Kammer nahm mit 74 gegen 12 Stimmen den bereits vom Senate votierten Gesetzentwurf an, durch welchen zwei Artikel des Wahlgesetzes dahin geändert werden, dass die bei Wahlen begangenen Gewaltthätigkeiten, welche bisher als politische Delicte behandelt wurden, vor das Zuchtpolizei-Gericht verwiesen werden.

Wie man aus Sofia berichtet, wurde der Präfect in Brača, Slavkov, zum Polizeipräfekten in Sofia an Stelle Radoslawows, welcher zum Departements-Präfekten in Sofia ernannt werden wird, aussersehen. — Das Journal «Mir» constatiert, dass die macedonischen Agitatoren trotz des Misslingens ihres Congresses und trotz der weisen Rathschläge des Prinzen Ferdinand ihre Thätigkeit fortführen, indem sie neuerdings Meetings einberufen, welche indes dasselbe Ergebnis liefern werden wie bisher.

## Tagesneuigkeiten.

— (Missionstreise.) Laut telegraphischer Meldung hat Sr. Majestät Schiff «Aurora» eine auf zwölf Monate bemessene Missionstreise nach den indischen, chinesischen und japanischen Gewässern angetreten und ist gestern von Pola nach Port-Saïd ausgelaufen.

— (Die Welt-Ausstellung in Amsterdam) wurde am 11. d. M. in offizieller Weise eröffnet. Die Königin war durch den Oberceremonienmeister Baron du Tour vertreten. Der Bürgermeister von Amsterdam richtete eine kurze Ansprache an die Festgäste, in welcher er die besten Wünsche für das Gelingen der Ausstellung zum Ausdruck brachte, worauf der Präsident des Executiv-Comités eine Rede hielt. Baron du Tour beantwortete dieselbe und erklärte die Ausstellung für eröffnet. Der Eröffnungs-Feierlichkeit wohnten auch mehrere Minister und die Spiken der Civil- und Militär-Behörden bei. Die anwesenden Minister besichtigten sodann «Alt-Holland», wo der Präsident der Specialcommission eine Ansprache hielt.

— (Heizbares Schuhwerk) ist eine Erfindung von P. Bonneberger in Gruna bei Dresden. Der hohle Absatz enthält einen Behälter für Glühkohle («Martins Glühstoff»). Zwischen Leder und Brandsohle liegt — nöthigenfalls in Abschichtungen eingebettet — ein der Umrissform der Sohle angepasster, jedoch schmälerer und ganz flacher Hohlkörper aus Blech, welcher sich bis über die Wärmequelle im Absatz erstreckt. In diesem Hohlkörper befindet sich Wasser, welches oberhalb der Wärme-

werden dürfte, dass die wechselnde Belastung oder Entlastung des Bodens durch die Luftdruckschwankungen für diese Erscheinung von Bedeutung ist, so ist doch damit über die wahre Natur dieser Tremors nichts ermittelt. Die mikroseismischen Instrumente verzeichnen noch eine dritte Art feinsten Erdbewegungen, die sogenannten «Pulsationen» Milne's, welche von diesem Forscher auf Schwingungs-Enderungen zurückgeführt werden. Auch diese sind von den echten Erdbeben wohl zu unterscheiden.

Schon früh hatte man beobachtet, dass häufig vor Erdbeben sich der Thierwelt eine eigenthümliche Unruhe bemächtigt. Es wird berichtet, dass die Vögel scheu umherflattern, verschiedene Haushiere auffallende Zeichen von Angst erkennen lassen, namentlich auch, dass Maulwürfe, Ratten und andere Bewohner von Erd- oder Mauerlöchern ihre Schlupfwinkel verlassen und sich an die Oberfläche flüchten. Viele dieser Erzählungen mögen nur Ausgebürtungen der aufgeregten und darum noch mehr als gewöhnlich zu einem gewissen Misticismus neigenden Phantasie sein; allein solche Beobachtungen sind so zahlreich und röhren, wenigstens theilweise, von so glaubwürdigen Leuten her, dass man an ihrer Richtigkeit nicht ganz zweifeln kann. Natürlich darf man aber dann die Ursache nicht in einer instinctiven Phrophetengabe der «unvernünftigen Creatur» suchen, sondern darin, dass den deutlichen Stößen ein leises Erzittern des Bodens vorausgeht, welches die mit sehr feinen Sinnen begabten Thiere beunruhigt.

quelle erhöht wird und bei den Bewegungen des Gehens beständig circuliert, wodurch eine gleichmäßige Erwärmung der ganzen Sohle herbeigeführt wird. Ein kleiner Sicherheitsventilchen sorgt dafür, dass im Falle von Dampfbildung im Wasserbehälter derselbe nicht zerstört wird. — (Ein theurer Käfer.) Aus der Insektsammlung des Bremer Museums ist ein Käfer geflohen worden. Es ist dies aber auch ein ganz besonderer, überaus wertvoller Käfer, ein Titanus giganteus, der etwa 20 Centimeter lang und 5 Centimeter breit ist, schmutziggrau Grundfarbe hat, während über den Rücken einige hellere Streifen laufen. Er kann nur von einem sachkundigen Sammler, der den Wert kennt, entwendet werden sein und wird vermutlich irgend einem Museum zum Kauf angeboten werden.

— (Feuersbrunst.) In Strzyzow ist am 11. d. mittags eine furchtbare Feuersbrunst ausgebrochen, durch welche über 70 Wohnhäuser mit Nebengebäuden total eingeäschert wurden. Den aus vier Ortschaften der Nachbarschaft herbeigeeilten Feuerwehren gelang es mit großer Mühe, den Brand zu lokalisierten.

— (Erdbeben in der Türkei.) Wie man aus Constantinopol schreibt, ist laut Mittheilung des dortigen Observatoriums am 6. d. M. um halb 5 Uhr nachmittags in Kandra im Sandschak Ismid, also nicht weit von Constantinopol, ein ziemlich starkes Erdbeben beobachtet worden.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

### Jur Situation.

\* Der gestrige Tag brachte zwar keine neuen Erdstöße, aber unendlich viel Staub, der das Passieren der Straßen tatsächlich zur Pein gestaltete. Nachmittags durchsegte ein Südwind die Straßen und wirbelte rauchartige Staubwolken auf, die viele Fußgänger zur Flucht in schützende Haussäulen zwangen. Wie oft haben wir gegen das Versfahren des Abwischens, Abstaubens, Abbüstens der stauberfüllten Teppiche bei offenen Fenstern gewettert, wie bemitleiden wir heute unsere Kleinigkeitsträmerie angefischt der entsetzlichen Mikroorganismen, die unsern Lungen durch den feinen Staub der Staubmassen bei Demolierung der Häuser zugeführt werden. Vielleicht wird es doch möglich sein, durch Benutzung von Hydronauten ein wenig diese geradzu mörderischen Staubmassen zu zügeln.

Es ist immerhin ein günstiges Zeichen, dass man die Meldungen über mäßig-starke Stöße bezweifelt und bestreitet. So sehr der wissenschaftlichen Forschung damit gebient sein mag, wenn wir melden, es seien am 12. und 13. d. M. mehrere schwächere Erdstöße mit dem obligaten Vibrieren verspürt worden, so gleichgültig lassen solche Berichte mit ihrem ewigen Allerlei allmählich die Bevölkerung, die mit Thatkraft und Energie jetzt an die Sanierung der Schäden in der Überzeugung geht, dass die kleinen Nachwehen des Bebens harmloser Natur sind. Mit Ungeduld erwarten Hunderte den Augenblick, wo ihre Wohnungen beziehbar hergestellt sein werden; Bahnhöfe haben sich aber voll Ergebenheit in ihr Schicksal gefunden und ihre Nothunterkünfte in Baracken u. dergl. für längere Dauer eingerichtet.

\* \* \* \* \* Die technischen Commissionen zur Untersuchung der Häuser werden in wenigen Tagen ihre aufreibende, mühselige und gefährliche Arbeit vollendet haben. Die letzten Besichtigungen haben ergeben, dass die Häuser Nr. 6 in der Hilschergasse (Josefa Koutny), Nr. 2 am Trostof für längere Dauer eingerichtet.

## Klippen.

Roman aus der Gesellschaft von T. Tschirnau.  
(85. Fortsetzung.)

«Was nicht ist, kann werden,» erwiderte Fürst Rudolf, ihm die Hand schüttelnd. «Man muss es nur verstehen, das Glück zu rechter Zeit am Schopfe zu fassen. — Du entschuldigst mich wohl. Ich bin schon den ganzen Morgen umhergefahren und muss folglich wieder fort. Dringende Geschäfte, — ich habe keine Minute Zeit zu verlieren. Gegen sieben Uhr werde ich bei dir sein. Treffe ich dich? Schön! Also um sieben. Ich erkläre dir dann alles. Etella wird du wohl auch nicht sehen können, sie ist nicht ganz wohl. Migräne! — Du weißt ja, was es mit der Migräne der Frauen auf sich hat. — Diese hier wäre mit einem Brillanten-Schmuck von den Frères Richard am Boulevard des Italiens ganz vorzüglich zu curieren. Nun, wer weiß, vielleicht bin ich binnen kurzem in der glücklichen Lage, die Cur vornehmen zu können.»

Er griff nach dem Hut und den Handschuhen. «Also auf Wiedersehen!» sagte er. «Willst du nicht für eine Minute den Buben besuchen? Der kleine Kerl wird alle Tage niedlicher, — und gescheit ist er, ganz unheimlich gescheit für seine vier Monate!»

Der Stammhalter des Strusa'schen Hauses war eben erwacht, als Egon bei ihm eintrat, er trug lustig hinter den grünseidigen Vorhängen seiner Bettwäsche. Die Mutter, eine Bäuerin in ungarischer Nationaltracht, hob ihn auf und hielt ihn dem Prinzen entgegen.

platz (Francisca Sterlc), Nr. 1 Ulichgasse zu demolieren sind; einzelne Trakte werden bei den Häusern Nr. 16 Stomerstraße (Philipp Jupančić), Nr. 1 Trubergasse (F. Bohovec), Nr. 2 Ternauer Gasse (Tomec' Erben), Nr. 1 Hilschergasse (Jozef Volar), Nr. 8 Grabisa (Benter), Nr. 12 Hilschergasse (M. Spoljarić) abzutragen seien.

Aus den Besunden der ersten Section sind noch einige Besunde zu verzeichnen. Darunter die Dampf-mühle der krainischen Industrie-Gesellschaft, das Gebäude der Actien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung und die Draht-fabrik des Globotschnigg.

Dem äußeren Anscheine nach hat das Gebäude der krainischen Industrie-Gesellschaft keine nennenswerte Beschädigungen aufzuweisen, wohl aber das Innere desselben. Im Parterre des mittleren Hauses sind die Mauern bedeutend nach außen gedrückt, sämtliche Gewölbe daselbst stark gesprungen, weshalb eine reichliche Verhängung der Mauern nach beiden Richtungen angeordnet wurde. Am meisten ist der 24 Meter hohe Dampfrauchfang erschüttert worden. Der Aufbau ist in verschiedenen Höhen horizontal gebrochen und an verschiedenen Seiten und Höhen auch vertical zerrissen. Derselbe ist in seinem Postamente schwach im Körper und wird aus diesen Gründen demoliert.

Gebäude der Actien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung. Bei der commissionellen Besichtigung des Wohn- und Werkstätten-Gebäudes haben sich wenige Schäden ergeben. Die Hauptschäden daselbst beziehen sich hauptsächlich auf Trennungen der beiden Stirnmauern von den Langmauern, welche aber durch Einziehen von Schlägen leicht zu beseitigen sind. Größere Beschädigung hat das Fabriksgebäude, insbesondere der 32 Meter hohe Dampfrauchschlot aufzuweisen. Die schwere Deckplatte desselben ist zum Theil abgeworfen, zum Theil aus ihrer normalen Lage verschoben, zum Theil aus ihrer oberen Hälfte schräg und horizontal zerrissen. Derselbe ist jenerhin gut zu beobachten, und wenn sich irgend welche neuen Schäden offenbaren sollten, zu demolieren.

Drahtfistten-Fabrik (Besitzer Globocnik). Im Fabriksgebäude sind außer einigen Fenstergurtbögen, welche durch neue ersetzt werden müssen, keine bedenklichen Schäden zu verzeichnen, wohl aber ist der Dampfrauchfang, der eine Höhe von 24 Meter aufweist, schwer beschädigt. Derselbe ist in seinem Postamente schwach angelegt. An der Seite gegen die Fabrik ist er infolge der Höhe vertical zerrissen. Der Schaft zeigt in verschiedenen Höhen schräge, teilweise horizontale Sprünge und ist von der halben Höhe aufwärts gegen die Südseite geneigt. Derselbe hat bei der Abholzung, welche vor circa vier Jahren vorgenommen worden sein soll, eine Ausweichung von 40 Centimeter ergeben. Mit Rücksicht auf diese Umstände wird dieser Dampfrauchschlot zu demolieren sein.

Zu demolieren ist das Nebengebäude des Besitzers Topolovc auf der Martinsstraße. Das ebenerdige, mit Ziegeln eingedeckte Wohngebäude auf der Stadtwaldstraße Nr. 10 des Besitzers Kama ist in allen seinen Mauern und Gewölben derart zerrissen und schadhaft, dass an einer Instandsetzung im Wege der Reconstruction nicht gedacht werden kann. Dasselbe muss sofort demoliert werden.

\* Mit der Unterbringung Obdachloser in den Baracken wird auch die unentbehrliche Verköstigung nach und nach restriktiert werden, da die Nothleidenden auf den ihnen zur Versorgung gestellten Kochherden zum Theile ihre Verpflegung selbst besorgen. Vortrefflich bewährt sich, wie wir zu betonen wiederholten Gelegenheit hatten, die Nothlandesküche beim Museum, ja sie kam der starken

\* Da schaun's, wie er lacht! sagte sie entzückt. Er kennt Durchlaucht! Das ist überhaupt ein Feiner! — Was willst du, mein Goldkind? Da — die Uhr will er haben. Horch, horch, mein Engelchen, ticktack macht sie, ticktack!

Prinz Egon hielt seinem Neffen die Uhr ans Ohr und ließ sie dann vor dem rosigem Gesichtchen des kleinen in der Luft baumeln. Der kleine Bursch starnte mit weitgeöffneten thörichten Augen auf das glitzernde Ding und griff mit den ungeeschickten Händen danach.

\* Da — das haben Sie davon! lachte Etelska, die in dem nämlichen Augenblick auf der Schwelle einer Nebenthür erschien, als die Uhr, heftig auffschlagend, zu Boden fiel.

Egon hatte sie schon aufgehoben; er kam seiner Schwägerin entgegen und begrüßte sie durch einen Handkuss. Ich wagte gar nicht zu hoffen, dass ich das Vergnügen haben würde, Sie zu sehen, sagte er.

\* Willeicht hätten Sie auch gar keinen Versuch gemacht, sich dieses Vergnügens zu erobern, gab die Fürstin mit leichtem Spott zurück.

\* Wohl kaum, meine Gnädigste, gestand er ohne weiteres zu. Da ich von meinem Bruder hörte, dass Sie nicht wohl sind, so würde ich mir nicht erlaubt haben, Sie zu stören.

Abend schon vergessen haben, sie war heut von begau-

Nachfrage nicht mehr genügen und wird voraussichtlich vergrößert werden müssen. Hierbei sei bemerkt, dass nicht nur ganze, sondern auch Theilportionen abgegeben werden. Man erhält Suppe oder Gemüse zu 5 kr., Fleisch und Gemüse zu 10 kr. Die Qualität und Quantität lässt nichts zu wünschen übrig und befriedigt selbst den verwöhnten Gaumen.

Wie uns mitgetheilt wird, hat die Volksküche auf Kosten der krainischen Sparcasse vom 20. April bis zum heutigen Tage 33.474, auf eigene Rechnung 12.550 Kostportionen an Bedürftige unentgeltlich verabsolgt, eine Leistung, deren Segen in dankbarer Erinnerung bleiben soll.

Der Congressplatz wird hauptsächlich zur Aufführung von Baracken für Geschäftslente benötigt werden. Die Firma J. C. Mayer begann gestern mit der Aufführung einer großen, stilvollen Baracke, die nach den Entwürfen des Ingenieurs Wolf in Graz construiert wurde.

Die sanitären Zustände sind ebenso wie die Sicherheitszustände andauernd befriedigend.

\* Der auf Anregung des Herrn Landespräsidenten vom Betriebsdirector Th. v. Scala zuvorkommend in Berlehr gesetzte Vocalzug von Laibach nach Lees-Beldes und retour erfreut sich einer sehr günstigen Frequenz, ist zu einem Bedürfnis geworden und wird voraussichtlich auch künftig im Fahrplane verbleiben.

#### Hilfscomité conservativer Gewerbetreibender.

In Laibach hat sich ein Comité von Gewerbetreibenden unter obigem Titel gebildet, um eine Hilfsaktion durch Sammlungen für das nothleidende Kleingewerbe einzuleiten. Das Comité hat nachstehenden Aufruf erlassen:

#### Aufruf!

Eine furchtbare Katastrophe hat in der Osternacht die circa 30.000 Einwohner zählende Landeshauptstadt Krains heimgesucht. Das Erdbeben hat mehr als ein Viertel der Gebäude Laibachs vollständig zerstört, dieselben werden in kürzester Zeit bis zum Erdboden demoliert werden müssen. Mehr als die Hälfte wurden derart zugerichtet, dass sie für längere Zeit unbewohnbar bleiben, und nur ein kleiner Theil der Häuser blieb verschont. Da sich überdies noch fortwährend Erdstöße wiederholen, haben nahezu 10.000 wohlhabende Einwohner die Stadt verlassen. Handel und Gewerbe stocken, und ist es leicht erklärl, dass Gewerbeleute neben den Hausbesitzern zu meist von diesem unverschuldeten Unglück zu leiden haben. Eine große Anzahl von Gewerbetreibenden ist belogert; allen mangelt aber wegen Abgang der Kunden an Arbeit und Beschäftigung.

Um daher dem sicheren Ruin des kleinen Gewerbestandes und der damit verbundenen gewerblichen Leistungsfähigkeit Laibachs vorzubeugen, ist schnelle und ausgiebige Hilfe unumgänglich nothwendig.

Das unterzeichnete Hilfs-Comité conservativer Gewerbeleute hat deshalb beschlossen, einen Aufruf an alle Freunde des Gewerbestandes, speciell aber an jene P. T. Firmen, mit denen die Laibacher Gewerbetreibenden im geschäftlichen Verkehre stehen, zu richten. Die einlaufenden Beiträge und Spenden werden nur für in größter Nothlage sich befindende verwendet.

Mit fester Zuversicht richtet daher das unterzeichnete Hilfs-Comité an Euer Wohlgeboren die ergebnste Bitte, dem Ansiegen der brot- und erwerbslosen Laibacher Gewerbetreibenden eine wohlwollende Aufmerksamkeit schenken und gütigst eine Spende votieren zu wollen, überdies

\* Sie stören mich durchaus nicht, sagte sie lächelnd. Allerdings muss ich um Entschuldigung bitten! Ich habe mich heute noch nicht entschließen können, Toilette zu machen. Ich war krank. Hätte ich gewusst, dass Sie hier wären, so würde ich vermieden haben, mich im Morgenrock vor Ihnen sehen zu lassen.

Was sie «Morgenrock» nannte, war ein Gewirr von Seide, indischem Musselin und gelblicher Spitze, mit Hermelin, die den Arm bis zum Ellbogen frei ließen, und mit der unvermeidlichen Watteaufalte auf dem Rücken. Ihr rothblondes Haar bauschte in starken Wellen über der Stirn und war im Nacken ganz lose mittels eines silbernen Pfeils zusammengestellt.

In ihrer Haltung und ihren Bewegungen paarten sich Nachlässigkeit und eine eigenartige Anmut, die etwas Sinnberückendes haben möchte für die meisten Männer und die Egons scharf ausgeprägtes ästhetisches Gefühl beleidigte.

\* Da Sie mich nun einmal so gesehen haben, können Sie auch bleiben, fuhr die Fürstin fort. Es wird mir gut thun, ein wenig mit Ihnen zu plaudern. — Herr des Himmels, was für eine durchdringende Stimme der Junge hat! Der reine Stabstrompeter! Willst du wohl schweigen, kleiner Unhold!

Sie gab dem Bübchen einen flüchtigen Kuss auf die Stirn, dann hielt sie sich lachend die Ohren zu und wandte sich nach der Thür.

\* Sauve qui peut! sagte sie.

Egon folgte ihr, und sie giengen bereits den Corridor entlang nach dem Salon hinüber, als das Haus-

aber in Bekanntenkreisen Sammlungen einleiten und die gewibmeten Gaben dem unterzeichneten Obmann des Hilfs-Comités einenden zu wollen.

Im voraus gebührenden herzlichen Dank abstattend, zeichnet mit grösster Hochachtung das Hilfs-Comité cons. Gewerbeleute in Laibach:

Johann Krekar, Gürtler und Silberarbeiter, Obmann;

Franz Brestov, Buchbindermeister; Josef Rebel, Schlossermeister;

Friedrich Bauer, Bäckermeister; Alois Forman, Mehlhändler;

Ignaz Camernik, Steinmeier; Josef Kožák, Fleischhauer;

Franz Van, Buchdruckerei-Factor.

Eine Deputation dieses Hilfscomites erschien gestern beim Herrn Landespräsidenten und bat um Berücksichtigung der nothleidenden kleinen Gewerbetreibenden, welche ihr auch in wohlwollendster Weise in Aussicht gestellt wurde.

Wünschenswert wäre es, wenn das Hilfscomité die Interessen aller Gewerbetreibenden ohne Rücksicht ihrer Parteischattierung vertreten würde.

— (Aus dem Budgetausschusse.) In der Sitzung des Budgetausschusses vom 8. Mai hob Abg. Klun die Nothwendigkeit des Baues eines Justizgebäudes in Laibach hervor. Derselbe sei jetzt umso bringender, als das dem Religionsfonds gehörige Gebäude, in welchem das Landesgericht bisher in Miete war, durch das Erdbeben so arg zugerichtet war, dass es demoliert werden muss. Es ließe sich vielleicht eine Transaction mit dem Religionsfonds dahin abschließen, dass das Justiziarat die Ruine erwerbe und ein neues Gebäude daselbst aufführe. Weiter befürwortete Redner die bessere Stellung der Strafhausslehrer, aber auch gleichzeitig eine bessere Dotation der Strafhausselbstsorger. Auch fragte Redner, was die Regierung mit dem als Strafanstalt benutzten Castell zu thun beabsichtige, welches durch das Erdbeben gleichfalls sehr stark gelitten hat. Schließlich fragte Redner, in welchem Stadium sich die Erwerbung eines eigenen Bezirksgerichts-Gebäudes in Bittai befindet. Der Herr Justizminister bemerkte, dass angesichts des schweren Unglücksfallen, der die Stadt Laibach betroffen, verschiedene Bauten daselbst nothwendig sein werden und auf die gegebenen Anregungen in localen Fragen Rücksicht genommen werden wird.

— (Unterstützung für Staatsbeamte.) Das k. k. Finanzministerium hat im Einvernehmen mit den anderen Ministerien sämmtlichen Staatsbeamten (einschließlich des k. k. Lehrpersonales) in Laibach und Stein eine einmalige Unterstützung im Ausmaße der 9 monatlichen Aktivitätszulage bewilligt.

— (Sammlung für die Laibacher Diözese.) Das hochw. f. b. Savanter Ordinariat hat für die durch das Erdbeben schwer Heimgesuchten der Laibacher Diözese neuerlich wieder den Betrag von tausend Gulden als vorläufiges Ergebnis der in den Pfarrkirchen der Diözese vorgenommenen Sammlungen dem hochwürdigen f. b. Laibacher Ordinariate zur freien Disposition übermittelt.

— (Neue Vorschusskassen-Vereine in Kraïn.) In letzter Zeit wurden folgende Creditgenossenschaften (posojilnice) ins Leben gerufen: Horjul bei Oberlaibach, St. Peter in Innerkrain, Gutensfeld bei Großlasitz, Kronau, Blote bei Lees, Görjach bei Beldes, Schwarzenberg bei Ibría, Mitterdorf in der Wochein und St. Bartholomä in Unterkrain, die sämmtlich bereits in das Genossenschaftsregister des Landes- als Handelsgerichtes in Laibach, beziehungsweise in Kubolswert, eingetragen wurden.

V.

mädchen, das im Kinderzimmer beschäftigt gewesen war, ihnen nachklam.

\* Durchlaucht haben etwas verloren, sagte sie knixend.

Dabei reichte sie dem Prinzen einen kleinen Gegenstand, den dieser mit einer gewissen Hast ergriff und in die Brusttasche seines Stockes verschwinden ließ.

\* Ein Talisman? fragte die Fürstin lächelnd.

Egon bejahte mit einem Gleichmuth, welcher mit der soeben gezeigten Hast in einem zu scharfen Gegensatz stand, um vollkommen glaublich zu erscheinen.

\* Etwas Aehnliches, sagte er, indem er dabei die goldene Kapself schloss, die als Verloque an seiner Uhrkette hing.

\* Er fuhr ordentlich zusammen, erzählte die hübsche Suſi drinnen im Kinderzimmer der Amme. \* Wettet möcht' ich, dass ihm irgend eine schöne Dame das zierliche Dingelchen als Andenken geschenkt hat. Er ist auch gar zu hübsch! Die Suſi seufzte dabei. Alle Damen schwärmen für ihn. — und mit vorfichtig gedämpfter Stimme setzte sie hinzu: \* unsere Gnädige auch, dafür will ich gleich meine Hand ins Feuer legen. Keine Ahnung will sie gehabt haben, dass er hier war? Bah, wer's glaubt! Ich nicht! Vor einer Viertelstunde, als ich die Journale hinübertrage, sitzt sie noch in ihrem weißen Flanellschlafrock im Schaukelstuhl, und jetzt rauscht sie auf einmal in dem seidenen Morgenkleide hier herein. Ein Blinder muss sehen, wie die Sache zusammenhängt.

(Fortsetzung folgt.)

— (Die heurigen Arbeiten der landwirtschaftlichen Filiale in Gurlfeld.) Die landwirtschaftliche Filiale in Gurlfeld hat sich, wie bekannt, zur Aufgabe gestellt, dass sie den Weingartenbesitzern des Gerichtsbezirkes bei der Beplanung der durch die Reblaus vernichteten Weingärten mit amerikanischen Reben behilflich ist. Zu diesem Zwecke stehen ihr vorerst vier Grundparzellen, beziehungsweise Weingärten, zur Verfügung. Von diesen hat sie heuer zwei mit Hilfe des kroatischen Landesausschusses läufig erworben. Die anderen zwei behält sie noch durch acht Jahre in unentgeltlicher Pachtung. Die Bearbeitung derselben wird durch die kroatische Sparcasse unterstützt. Diese Weingärten werden als Rebschule, als Schnitt- und Mustertweingärten verwendet. Aus denselben erhielt man heuer 1500 verepelte, 2700 Wurzel- und 40.000 Schnittreben. Außerdem wurden der Filiale 58.000 Wurzel- und 39.000 Schnittreben von der Regierung unentgeltlich zugeschickt, welches Rebenmateriale folgendermaßen verwendet wurde: Den Mitgliedern der Filiale wurden je zehn verepelte Reben als Entschädigung für den jährlichen Vereinsbeitrag verabreicht. Unter 136 Weinbauern, welche in Partien zu 20 Mann an sieben Tagen dem Holzveredlungscuse beiwohnen mussten, wurden 544 verepelte, 85.370 Wurzel- und 30.136 Schnittreben verteilt. In diesem Veredlungscuse wurden neuerdings 13.700 Reben gepflanzt und in die Vereinsrebschule eingelegt, wohin auch 50.000 Schnittreben kommen. Zum Schlusse wurde noch von den erwachsenen Bürgerschülern ein Preisveredeln vorgenommen: es wurden 400 Reben gepflanzt und in den Schulgarten eingelagert. V.

— (Augunsten Laibachs und Umgebung) Inclusive 10. Mai sind beim Wiener Hilfssomite 109.082 fl. 38 kr. eingelaufen. Unter dem Protectorate des Herrn Reichsraths-Abgeordneten Gräfen Erwin Auersperg veranstaltet der «Bund deutscher Radfahrer Österreichs» Donnerstag den 16. d. M. in Meidling zugunsten der Bewohner Laibachs und Umgebung eine Radsahr-Akademie. Dem sportlichen Theile, der in Einzel-, Duett- und Terzett-Kunstfahnen auf dem Hoch- und Niederrade sowie auf dem Monocycle, in Hochrad-Reisefahren und Niederrad-Quadrillfahren zerfällt, folgt ein musikalisch-declamatorischer Theil. Das Comité-Local befindet sich 1. Bez., Schottengasse Nr. 6 (Bundeskanzlei).

— (Genickstarre) Nach einer uns zugehenden Mittheilung ist kürzlich in der Ortschaft Altdürnbach, Bezirk Adelsberg, die Genickstarre aufgetreten; es erkrankten bisher drei erwachsene Personen, von denen zwei gestorben sind. Alle Sanitätsmaßregeln wurden in umfassendster Weise eingeleitet. — o.

— (Selbstmord einer Dame) Aus Görz wird vom 11. d. M. gemeldet: Hier hat sich gestern Fräulein Ada Buzzatto, Tochter der Herausgeberin des «Corriere di Gorizia», eine wegen ihrer Bildung und Herzengüte allgemein beliebte junge Dame, in einem Anfalle von Trübsinn durch Carbolsäure vergiftet. Der Fall hat in Görz schmerzliches Aufsehen erregt.

— (Erdstoß in Pola) Aus Pola schreibt man uns, dass gestern um halb 12 Uhr nachts eine ziemlich starke, wellenförmige Erderschütterung, Richtung NO—SW, Dauer circa 5 Secunden, verspürert wurde. Die Nacht war heiter. Ein Getöse wurde hiebei nicht gehört.

## Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 13. Mai.

Im Abgeordnetenhaus des Reichsrathes gab heute der Herr Ministerpräsident Fürst zu Windisch-Grätz mittelst Buschrit die erfolgte Einberufung der Delegationen für den 6. Juni d. J. bekannt. Die Beratung des vierten Hauptstückes der Steuerreform-Vorlage betreffend die Personal-Einkommensteuer wurde fortgesetzt. Die §§ 156 bis 158, welche die Besteuerungs-Grundlage zum Gegenstande haben, veranlassten eine längere Debatte, an welcher sich auch der Herr Finanzminister Dr. Edler von Plener beteiligte.

Bei der Abstimmung wurden die erwähnten sowie die mit denselben in Verbindung stehenden §§ 173 und 174 mit einigen minder wesentlichen Änderungen angenommen und hierauf die §§ 159 bis 162 betreffend die Erklärung des Einkommens und die Abzüge in Verhandlung gezogen. Die nächste Sitzung findet morgen den 14. d. M. statt. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der heutigen Debatte.

## Telegramme.

Wien, 13. Mai. (Orig.-Tel.) Seine Majestät empfing heute eine Deputation der czechisch-slavischen ethnographischen Ausstellung von Prag, welche den Kaiser zum Besuch der Ausstellung eingeladen hatte.

Wien, 13. Mai. (Orig.-Tel.) In der heutigen Sitzung des fortschrittlichen Parteiverbandes des Gemeinderathes erklärten Bürgermeister Dr. Grübl und Vicebürgermeister Dr. Richter, um den Gegnern Gelegenheit zu geben, ihre Versprechungen einzulösen, aus den hiesigen Verhältnissen die Consequenzen ziehen zu wollen, da sie eine Verantwortung sicher ablehnen

müssten. Trotzdem wurde beschlossen, bei der morgigen Vicebürgermeister-Wahl für Dr. Richter einzutreten.

Pola, 13. Mai. (Orig.-Tel.) Seine Majestät der Kaiser hat den Bürgermeister Rizzi beauftragt, der Gemeinde Pola Allerhöchsteinen Dank für den festlichen Empfang anlässlich Allerhöchsteiner Anwesenheit in Pola auszudrücken, was der Bürgermeister heute verlautbarre. Ueberdies hat der Kaiser speciell der Gemeindefraction von Fasana für deren Loyalitätskundgebung und für die Belieuchtung der Stadt Allerhöchsteinen Dank aussprechen lassen.

Budapest, 13. Mai. (Orig.-Tel.) — Abgeordnetenhaus.) Abg. Ugron interpellierte den Ministerpräsidenten, ob die Note des Ministers des Neuzern an den Heil-Stuhl abgegangen sei und ob die Regierung ihre diesbezügliche Forderung aufrechthalte, und fragt, durch welche Thatsache oder Neuerungen der Nunius seinen Wirkungskreis überschritten, ob der Ministerpräsident für die Bekleidung durch den Minister des Neuzern Genugthuung erhalten und endlich, ob der Ministerpräsident die Demission überreicht habe. In der Motivierung hob Abg. Ugron hervor, es bedürfe zwischen Ungarn und dem Papste, besonders in inneren Angelegenheiten, nicht der Vermittelung des gemeinsamen Ministers. Der Präsident erklärt, er werde die Interpellation an den Ministerpräsidenten leiten (Lärm links), worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Budapest, 13. April. (Orig.-Tel.) Magnatenhaus. Die aus 17 Punkten bestehende Tagesordnung wird ohne Debatte erledigt und die Sitzung hierauf geschlossen. Nächste Sitzung morgen. Auf der Tagesordnung derselben stehen die Delegationswahlen und die kirchenpolitischen Vorlagen.

Berlin, 13. Mai. (Orig.-Tel.) Der Reichstag hat den Gesetzentwurf betreffend die Ausführung des mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossenen Zollcartells in erster und zweiter Lesung ohne Debatte angenommen und lehnte die gesammte Tabaksteuervorlage ab.

Rom, 13. Mai. (Orig.-Tel.) Der «Osservatore Romano» veröffentlicht ein vom Präsidenten des katholischen Comités in Italien an sämtliche Comités gerichtetes Rundschreiben, worin dieselben aufgefordert werden, den italienischen Katholiken einzuschärfen, sich in Gemäßheit der Weisung der Pönitentiarien vom 13. Juli 1886 der politischen Wahlen zu enthalten.

Tokio, 13. Mai. (Orig.-Tel.) Der Friedensvertrag wurde heute verkündet, darunter der am 10. d. M. erlassene kaiserliche Erlass, worin in Befolgung des von Deutschland, Frankreich und Russland ertheilten freundlichen Rathschlages und zur dauernden Wahrung des Friedens der Kaiser von Japan seine Regierung zum Abschluss eines Sonderabkommens mit China befohlen hat, worin die Rückgabe der Halbinsel Tiaotung geregelt werden soll.

Newyork, 13. Mai. (Orig.-Tel.) In 15 Staaten wurden die Saaten durch Frost beschädigt.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Ohm-Januschowsky  
Ritter von Wissensrad.

Ich beehe mich hiemit, höflichst anzugeben, dass sich mein Geschäft infolge der Erdbeben-Katastrophe

## in der Baracke, Ecke der Sternallee

gegenüber dem Geschäft des Herrn Gerber befindet.

Hochachtungsvoll

**Jakob Witt**

(2026)

Schneidermeister.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Kroatien für die Zeit vom 3. bis 10. Mai 1895.

Das Land Kroatien ist dermalen frei von Thierseuchen.

## Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 13. Mai. Hellersberg, Buchwald u. Boskovits, Kestle; Töbör, Wien. — Schreiber, Kfm., Lundenburg. — Brenner, Kfm., Warasdin. — Jalsic, Parcer, Rosenthal. — Kirschbaum, Detonom, Prachatic. — Mattony, Feistritz. — Feller, Hofbuchhändler, Karlsbad.

Hotel Stadt Wien.

Am 13. Mai. Hellmund Paul, Bankbeamter; Mauriz Felix, Fabrikant; Kuhmann Georg, Maler, Berlin. — Brunnert, Kaufmann, Greiz. — Tschunko, Györy, Schulz, Reisende, Wien. — Müller, Reisender, Heilbronn. — Wölfing, Reisender, Triest. — Maleš, Reisender, Cilli. — Reiser, Reisender, Rosenheim. — Heilig, Reisender, Moncalone. — Schafranek, Reisender, Jägerndorf. — v. Oberigner, Forst-Oberinspector, Schneeburg. — Trummer, Zimmermeister, Graz. — Br. Berg, Gutsherr, Nassenfuss. — Doubal, Assistent d. f. f. Staatsbahn, Schlan. — Schwider, Forstmeister, Wippach. — Kogoj, Lehrer, Vulovo.

Hotel Kaiserlicher Hof.

Am 13. Mai. Kynel, Bau-Assistent, u. Dvokal, Baumeister, Prag. — Schmid, Bautechniker, Linz. — Eisler, Bautechniker, Seefkirchen.

## Verstorbene.

Am 12. Mai. Leopoldine Tursic, Arbeiters-kind, 1 J. 3 M., Ziegelstraße 25, Fraisen. — Karl Nieder, Stadtmaler, 37 J., Karlstädterstraße 7, Gehirnlähmung.

Am 13. Mai. Josefine Vieleg, Privatbeamten-Tochter, 3 M., 15 T., Petersstraße 9, Bronchitis.

## Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Centimeter auf ge. G. reduziert	Lufttemperatur nach Gefius	Wind		Ausicht des Himmels
			Windstärke	Richtung	
7 u. Mg.	741.8	9.7	N. schwach	Rebel bewölkt	0-0
13. 2 u. N.	739.7	22.2	O. mäßig		
7 u. Ab.	739.6	15.8	W. schwach		

Das Tagesmittel der Temperatur 15.9°, um 2.30 über dem Normale.

## Henneberg-Seide

nur echt, wenn direct ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 35 fr. bis fl. 14-65 pr. Meter — glatt, gestreift, carriert, gemustert, Damaste z. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins z.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. (11) 17-6

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

## Ausweis

über den

Geschäftsstand der I. l. priv. wechselseitigen Brandversicherungsgesellschaft in Graz mit 31. März 1895.

## Versicherungsstand:

- I. Gebäude-Abteilung: 104.300 Teilnehmer, 245.907 Gebäude, 169.074.301 fl. Versicherungswert.
- II. Mobiliar-Abteilung: 18.828 Versicherungsscheine, 55.550.196 Gulden Versicherungswert.
- III. Spiegelglas-Abteilung: 486 Versicherungsscheine, 112.600 fl. Versicherungswert.

## Schäden:

- I. Gebäude-Abteilung: Buerkannt in 70 Schadensfällen 31.919 Gulden 65 kr. Schadenvergütung, pendente für 3 Schadensfälle 2966 fl. 19 kr. Schadensumme.
- II. Mobiliar-Abteilung: Buerkannt in 23 Schadensfällen 7744 Gulden 03 kr. Schadenvergütung, pendente für 1 Schadensfall 1151 fl. 27 kr. Schadensumme.
- III. Spiegelglas-Abteilung: Buerkannt in 10 Schadensfällen 246 fl. 55 kr. Schadenvergütung.

## Reservesond

mit 31. December 1894: 1.794.865 fl. 43 kr.

Graz im Monate April 1895.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)



**Vorsicht!** Man hüte sich vor den werthlosen Nachahmungen, durch welche gewisse gewissenlose Spekulanten in gewünschter Absicht das P. T. Publicum noch immer zu täuschen suchen, und nehmen nur die weissen Originalpackete mit dem Namen „Kathreiner“.

Kathreiner's Kneipp-Matz-Kaffee ist der einzige gesunde und wohlschmeckende Zusatz zum Bohnenkaffee, das reinste Naturprodukt in ganzen Körnern, daher jede Fälschung mit fremden Beimischungen ausgeschlossen ist.

(2043) 10-1

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns anlässlich der Krankheit und beim hin- und herscheiden unseres unvergesslichen Gatten, respective Vaters und Bruders, des Herrn

## Ignaz Erzen

I. l. Steueramts-Controlor i. R.

so vielseitig entgegengebracht wurden, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und für die Blumenspenden sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Laibach am 13. Mai 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Danksagung.

Für die allseitig entgegengebrachten herzlichen Beileidsfundgebungen anlässlich des plötzlich eingetretenen Ablebens unseres innigstgeliebten Bruders, beziehungsweise Schwagers und Onkels, des Herrn

## Franz Gregel

Privatiers

sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und die vielen schönen Trauropenden sprechen

die trauernden Hinterbliebenen.

Laibach am 14. Mai 1895.

Verzeichnis der Spenden  
für die durch das Erdbeben heimgesuchte Bevölkerung  
Kraius.

Zum Laibacher Stadtmagistrate sind weiters folgende Spenden zugestanden: Herr Ivan Hribar in Laibach; für Herrn Dr. Dindl Bitezic in Cherjo 20 fl., für Herrn Alois Strelcic in Novotalja 9 fl. 50 kr., für Herrn R. Kusyn in Prag 30 fl. und für den kroatischen Leseverein in Petrinja 63 fl. 23 kr.; das Bürgermeisteramt in Prag eine weitere Collecte per 800 fl.; die Vorstabskasse in den Kgl. Weinbergen 100 fl.; Herr Dr. Josef Kopf in Neu-Benatty die Collecte per 70 fl.; Herr P. Baclav, Schöpfer in Neu-Benatty die Collecte per 35 fl.; Herr Dr. Vaclav Kaplan in Kamnje, als Collecte der Gemeinde Britovin 40 fl.; Herr Dr. Vaclav Novotny, Bürgermeister zu Pritos in Böhmen, die Eurocommission in Abbazia eine weitere Collecte per 35 fl.; Herr Leopold Gangl, Gemeindefürst in Möttling die von J. Mlaser eingeleitete Collecte per 33 fl. 50 kr.; die Administration der «Politik» in Prag eine weitere Collecte per 10 fl.; die Gewerbevorschau Hardel in Steiermark 171 fl. 34 kr.; die Gemeindevorstellung Hardel in Steiermark 10 fl.; die gewerbliche «Beseda» zu Králové in Böhmen 13 fl.; Herr Dr. Joset Bolović, Redakteur des «Kroatien-List» in Agram, eine weitere 42 fl. 50 kr.; Herr Dr. Peter Kosening in Möttling als Ergebnis eines Concertes 106 fl.; die Realschul-Direktion in Görz als Ergebnis des von Prof. Seidl gehaltenen Vortrages über das Erdbeben in Krain 150 fl.; Herr Franz Knob, Pfarrer in Pribislau, die Collecte per 21 fl.; Herr Johann Goll in Wöllan 3 fl.; die Administration des «Pester Lloyd» 5 fl.; Herr Josef Gruber, Bädermeister in Abbazia, neuerlich 2 Säcke

Brot; Herr U. Löwy in Prag 1 Kiste Kleider; Baronin Herzogenberg in Bestwin 16 Paar Kinderstrümpfe.

## VII. Verzeichnis der beim hiesigen Hilfscomite eingelaufenen Spenden.

Nöhr & Bugaršky in Szegedin 5 fl., Emilio Bouillon in Triest 10 fl., Cirillo Cattich in Zara 10 fl., R. Guscotti & Ozola in Parma 5 fl., S. Mangold in Budapest 5 fl., Prager Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Prag 50 fl., Matija Smid in Podgorje 2 fl., Sparcaſſa-Direction der Stadtgemeinde in Aulich 5 fl., Láskačka Vereinigte Banla in Sissel 20 fl., F. C. Malef in Wien 10 fl., Matthias Mediz in Sonth Oil-City Pa 4 fl., Landw. Zuckerfabriks-Actien-Gesellschaft in Mährisch-Neustadt 25 fl., Stadtmagistrat in Klausen 25 fl., Duxer Zuckerfabriks-Gesellschaft in Dux 100 fl., Unbenannt sein Wollender in Liebenau 50 fl., Fehheimer & Comp. in Nürnberg 25 fl., B. Fischl & Söhne in Wien 20 fl., Theodor Schreder in Wien 30 fl.; durch J. Matheusche in Triest 157 fl. 12 fr., und zwar: S. & W. Hoffmann in Triest 3 fl., Ducot in Triest 10 Fres. = 4 fl. 84 fr., A. J. M. Swigar in Triest 10 fl., Familie Bartal-Zoff in Triest 5 fl., Hirschel & Ladenbacher in Triest 5 fl., Foi. Hirschel & Sohn in Triest 5 fl., Mor. Sommer in Triest 5 fl., Rud. Porenta in Triest 20 fl., Wilh. Weiß in Triest 5 fl., Fried. Schnabl in Triest 10 fl., Joh. Weber in Triest 25 fl., J. Bom-tenger in Triest 10 fl., Leo Pošner in Triest 3 fl., Wilh. Ran in Triest 5 fl., J. Forli in Triest 10 L. = 4 fl. 60 fr., J. Vogler in Triest 5 fl., A. Büchl in Triest 10 fl., J. Fontana in Triest 10 fl., J. Eijemann in Triest 20 Fres. = 9 fl. 68 fr., L. Marl-breiter in Triest 2 fl.; ferner von Peter Schleimer in Laibach

**Theodor Gunkel's**  
Kaijen-Fabrik für die chemische Industrie, Untersteinbergmark.

**Kaiser-Franz-Josef-Bad Tüffel\***, Untersteiermark

Südbahnstation **Markt Tüffer**, Tag und Nacht Eilzüge, heißeste Thermen Steiermarks,  $38^{\circ}, ^{\circ}$  Celsius, gleichwirkend wie Gastein, Pfäffers, Aix les bains zur Heilung von **Gelenksrheumatismus, Gicht und Frauenleiden, Folgetibeln der Influenza, schwere Reconvalescenz** etc. Prachtvolle Umgebung mit Nadel- und Laubwäldern, schattige Parkanlagen, constantes Klima (selbst im Hochsommer nie über  $23^{\circ}$  Réaumur), **gänzlich windstill. Flussbäder in der Sann**, größter Comfort, elektrische Beleuchtung, Curkapelle aus Wien. Mäßige Preise, Badearzt **Dr. M. Ritter** v. Schön-Perlashof. (1826) 18-10

Der Kurort Kaiser-Franz-Josef-Bad Tüffel mit seinen Thermen ist durch die günstige Lage auf Dolomit bisher von allen Erdbeben gänzlich verschont geblieben.

## Bekanntmachung.

Mache den P. T. Bauherren  
bekannt, dass ich mit **eige-  
nen** und **nicht** mit  
**cartellierten** Preisen Bau-  
arbeiten aller Art ausführe.

# Franz Faleschini

(2061) 2

## **Erklärung.**

Durch einen bisher unaufgeklärten, jedenfalls ganz ungehörigen Missbrauch unserer Firma erscheint dieselbe in einem auf der letzten Seite der heutigen „Laibacher Zeitung“ enthaltenen Inserate wieder unter den Unterfertigern; wir erklären hiermit neuerdings, dass dies ohne unser Wissen geschah und dass wir in Bezug auf Berechnung von Bauarbeiten keinem Cartelle angehören.

Ljubljana den 13. Mai 1895. (2060)

## Krainische Baugesellschaft.